

Standortbestimmung

„Als euer Meister auf Erden weilte, wies er seine Jünger darauf hin, dass sein Kommen Urantia nicht die übliche Friedenherrschaft bescheren würde. Er sagte ihnen ausdrücklich, dass es „Kriege und Kriegsgerüchte“ geben und sich eine Nation gegen die andere erheben werde. Ein andermal sagte er: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um auf Erden Frieden zu bringen“ (UB 52, 6)

Kriegsgeschrei und Hassrhetorik, gezielte Zerstörung von Familien und Behördenwillkür gegen Kinder, bewusste Lügengebäude auf allen Ebenen politischen und gesellschaftlichen Lebens, Rückfall in primitive Entwicklungsstufen der Menschheit und zunehmende sinnlose Brutalität - die Liste ließe sich fortsetzen - scheint die gegenwärtig zutreffende Standortbestimmung zu sein. Hier sollen diese Dinge nicht im Einzelnen analysiert werden, sondern ein paar Hintergründe verdeutlicht werden, wie sie uns im Urantia Buch vorgestellt werden. Dabei geht es immer wieder um die persönliche geistige Entwicklung und Verwandlung jedes einzelnen Menschen, denn das ist die Grundlage jeder gesellschaftlichen Entwicklung.

Eine besonders intensive Entwicklungsstufe wird auf normalen Welten eingeläutet durch einen Sohn der Selbsthingabe, wie es auf unserer Welt durch Jesus geschah; es ist normalerweise die Eröffnung eines neuen Zeitalters der Friedenherrschaft, was allerdings auf diesem extrem wirren Planeten nicht so funktionieren würde, wie Jesus auch voraussehen konnte. Dennoch hat er die Grundlage gelegt, was die Menschheit seither hätte lernen und verstehen können. In der Schrift über die Planetarischen Epochen der Menschheit wird im Abschnitt 6 die auf unserem Planeten erforderliche Entwicklung beschrieben (UB 52, 6):

„Religiöse Offenbarung ist zur Verwirklichung der Brüderlichkeit auf Urantia unerlässlich. Wohl hat Jesus den Weg zur sofortigen Verwirklichung der geistigen Bruderschaft gewiesen, aber die Herbeiführung der sozialen Bruderschaft auf eurer Welt hängt stark von der Erzielung folgender persönlicher Verwandlungen und planetarischer Einstimmungen ab:

- 1. Soziale Verbrüderung. Vervielfachung sozialer Kontakte und brüderlicher Zusammenschlüsse zwischen Nationen und Rassen durch Reisen, Handel und Wettspiele. Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und starke Zunahme vielsprachiger Personen. Austausch von Studenten, Lehrern, Industriellen und Religionsphilosophen zwischen den Rassen und Nationen.*
- 2. Gegenseitige intellektuelle Befruchtung. Brüderlichkeit ist unmöglich auf einer Welt, deren Bewohner so primitiv sind, dass sie die Torheit ungezügelter Selbstsucht nicht einsehen. Es muss einen Austausch von nationaler und rassischer Literatur geben. Jede Rasse muss mit dem Gedankengut jeder anderen Rasse vertraut werden; jede Nation muss wissen, wie alle anderen Nationen fühlen. Unwissenheit fördert Argwohn, und Argwohn ist unvereinbar mit einer Grundhaltung aus Sympathie und Liebe.*
- 3. Ethisches Erwachen. Nur ein ethisches Bewusstsein kann die sittliche Verwerflichkeit menschlicher Intoleranz und die Sünde brudermörderischen Kampfes entlarven. Nur ein sittliches Bewusstsein vermag die Übel nationalen Neides und rassischer Eifersucht zu verurteilen. Nur sittliche Wesen werden je nach jener geistigen inneren Schau streben, ohne welche die goldene Regel nicht gelebt werden kann.*

4. Politische Weisheit. *Emotionale Reife ist unabdingbar zur Selbstbeherrschung. Einzig emotionale Reife wird erlauben, internationale Techniken zivilisierter Urteilsfindung an die Stelle barbarischer Kriegswillkür zu setzen. Weise Staatsmänner werden dereinst auch am Wohl der Menschheit arbeiten, während sie die Interessen ihrer nationalen oder rassischen Gruppen fördern. Egoistischer politischer Scharfsinn ist letztlich selbstmörderisch – wirkt sich zerstörerisch auf all jene dauerhaften Eigenschaften aus, die das Überleben der planetarischen Gruppen sicherstellen.*

5. Geistige Erkenntnis. *Letztenendes beruht die Bruderschaft der Menschen auf der Anerkennung der Vaterschaft Gottes. Der schnellste Weg zur Verwirklichung der Brüderlichkeit unter den Menschen Urantias führt über die geistige Verwandlung der gegenwärtigen Menschheit. **Die einzige Technik zur Beschleunigung der natürlichen Tendenz gesellschaftlicher Entwicklung besteht in der Ausübung geistigen Drucks von oben**, wodurch die sittliche Erkenntnis zunimmt und die seelische Fähigkeit jedes Sterblichen, jeden anderen Sterblichen zu verstehen und zu lieben, wächst. Gegenseitiges Verstehen und brüderliche Liebe sind transzendente Zivilisatoren und mächtige Faktoren bei der weltweiten Verwirklichung menschlicher Brüderlichkeit.“*

Die hier aufgeführten Voraussetzungen bedürfen wohl kaum eingehenderer Interpretation; sie sprechen in ihrer knappen Formulierung für sich selbst. Worauf aber besonders hinzuweisen ist, das ist die vor knapp hundert Jahren angekündigte „Ausübung geistigen Drucks von oben“. Es ist das, was wir besonders seit den Achtzigerjahren zunehmend beobachten können, obwohl es schon früher eingeleitet wurde. Es hat nichts zu tun mit einem besonderen göttlichen Eingreifen durch eine Art Wunder, sondern hängt zusammen mit der Lenkung der kosmischen Energien, die auf unser Sonnensystem und damit auch auf unseren Planeten einwirken. Astrophysiker machen dabei immer mehr Beobachtungen, die sie nicht verstehen, weil sie den bisher als sicher geltenden Erkenntnissen widersprechen (das Urantia Buch gibt Auskunft über die Fähigkeiten und die Arbeit der entsprechenden Geistpersönlichkeiten).

Dieser geistige Druck von oben wirkt sich für jeden Menschen so aus, dass seine Fähigkeiten und Charaktereigenschaften immer mehr verstärkt werden, sowohl ‚positive‘ wie auch ‚negative‘. Dadurch werden sie für alle anderen Menschen unübersehbar. Kein Wunder also, dass wir gegenwärtig die zunehmende Eskalation von Hass, Lügen und Brutalität erleben, aber auf der anderen Seite die wachsende Zahl derer, die immer bewusster werden und hinter die Fassaden sehen, die oft unter persönlichen Leiden Mitgefühl entwickeln und üble Praktiken ans Tageslicht bringen, um Veränderung anzumahnen, vielfach unter Einsatz ihrer persönlichen Sicherheit. Gerade sie benötigen besonders die stärkende geistige Grundlage, die ihnen die Religion Jesu bieten kann, der selber einen derartigen Weg gegangen ist - freiwillig, denn er hätte sich ‚retten‘ lassen können oder vorher flüchten. Unmittelbar vor seiner Verhaftung hat Jesus auch dieses Detail irdischen Lebens auf diesem wirren Planeten klar entschieden:

„Der Vater im Himmel wünschte, dass der Sohn der Selbsthingabe seine irdische Laufbahn auf natürliche Weise beschließe, genau so wie alle Sterblichen ihr körperliches Leben auf Erden beenden müssen. Gewöhnliche Männer und Frauen können nicht erwarten, dass ihnen ihre letzten Stunden auf Erden und die darauf folgende Todesepisode durch eine spezielle Dispensierung leicht gemacht würden. Also entschloss sich Jesus, sein irdisches Leben entsprechend dem natürlichen Lauf der Dinge aufzugeben, und er weigerte sich standhaft, sich aus den grausamen Klauen einer heimtückischen Verkettung unmenschlicher Ereignisse zu befreien, welche mit furchtbarer Gewissheit auf seine unfassbare Demütigung und seinen schändlichen Tod zutrieben. Und jede Einzelheit in dieser erstaunlichen Entfesselung von Hass und nie dagewesenen Bekundung von Grausamkeit war das

Werk böser Menschen und gottloser Sterblicher. Gott im Himmel wollte es nicht, noch befahlen es Jesu Erzfeinde, obwohl sie viel taten um sicherzustellen, dass gedankenlose und böse Sterbliche den Sohn der Selbsthingabe in dieser Art zurückweisen würden. Sogar der Vater der Sünde wandte sein Gesicht vom unerträglichen Grauen der Kreuzigungsszene ab.“ (UB 183, 1)

Nun denn, es werden immer mehr Menschen, die sich - ob sie es wissen oder nicht - in guter Gesellschaft mit unserem Schöpfervater befinden mit ihrer Bereitschaft dem ‚geistigen Druck‘ zu folgen, „wodurch die sittliche Erkenntnis zunimmt und die seelische Fähigkeit jedes Sterblichen, jeden anderen Sterblichen zu verstehen und zu lieben, wächst. Gegenseitiges Verstehen und brüderliche Liebe sind transzendente Zivilisatoren und mächtige Faktoren bei der weltweiten Verwirklichung menschlicher Brüderlichkeit.“